

reiten! Und in dieser Zeit kann ihre Mutter einen Job suchen und dann reicht es bald für ein eigenes Pferd! Diese Idee muss sie unbedingt ihren Eltern sagen! Und sie rast aus ihrem Zimmer. "Hoppedihop, Pferdchen lauf Galopp", ruft sie ihren Eltern aus dem Gang zu. "Was hast du denn jetzt wieder?" Rufen die Eltern zurück. "Ich hab` ne super Idee!" Rief Luisa. "Was denn?" Wollten die Eltern wissen. Also erklärte Luisa: "Ich habe gedacht, ich gehe doch auf einen Reiterhof, auf einen besonderen, nämlich einen Internatsreiterhof!" "Wir werden es uns überlegen." Sagte der Vater.

-6-

-5-

Fenster schauen, sondern muss schön arbeiten. VERBUNDEN UND SCHÖNSTE SCHRIFFT!" Luisa murmelt: "Das kann ja heiter werden. 30 Mal und so ein langer Satz!" Ding dang dong! Schule ist aus! alle Kinder schnappen ihre Sachen und stürmen aus dem Klassenzimmer. Ausser Luisa nicht. Sie schlurft zum Lehrpult und holt ein Blatt. Sie packt es in den Schutranzen. Dann geht auch sie aus dem Klassen-zimmer. Zuhause denkt sie weiter. Und plötzlich hat sie eine Idee! Sie denkt sich: Es gibt sicher Reiterhöfe, die wie ein Internat sind! Da kann man schlafen, essen und natürlich

## Endlich reiten!

Am nächsten Tag kam die Mutter in Luisas Zimmer und sagte: "Es ist okay, wir müssen nur noch etwas finden." Jeden Tag rufen Luisas' Eltern 10 Reiterhöfe an oder suchten im Internet nach. Und nach 3 Wochen, Luisa war schon ganz verzweifelt, hiess es von den Eltern: "Kindchen, wir haben einen Reiterhof gefunden!" Da sprang Luisa auf und rannte zu ihren Eltern. Die sassen am Computer und zeigten Luisa ein Bild von dem Reiterhof:

-7-

-4-

reichen würde. Aber es kommt immer die selbe Antwort: "Nein, nein und nochmals nein. Ich will ein eigenes Pferd!". Und so ging es immer weiter bis eines Tages Luisa still in der Schule sass und überlegte. Sie überlegte, wie sie an ihr Pferd kommen könnte. Aber überlegen ist in der Schule nicht sehr geschäftig, wenn es nicht um die Rechnungen auf dem Blatt geht, denn die Lehrerin sagte: "Miss Geringer, wieso schauen sie nicht auf ihr Blatt?" "Äääääh..."; meinte Luisa "Tut mir leid, aber ich muss dir jetzt eine Stratarbeit geben. Sie müssen... Lass mich überlegen... Sie müssen 30 Mal schreiben: Ich darf nicht aus dem



Und so kam Luisa bei dem Reiterhof an, lernte reiten und als sie es konnte, bekam sie schliesslich doch noch eine Schimmelstute.

Ende

www.minibooks.ch

-3-

Ihre Mutter sucht immer einen Beruf, damit sich Luisas' Wunsch erfüllt, aber immer heisst es: "Leider ist schon alles besetzt. Danke für ihr Verständnis". Die Eltern probieren andauernd Luisa zu überreden, dass sie einfach auf einen Reiterhof gehen würde, weil das Geld für den Hof knapp

## Der Reiterhof

geschrieben von  
**Janka Gerig**



-2-

Luisa ist ein Mädchen mit etwa 10 Jahren. Ihr grösster Traum ist es, ein Pferd zu haben. Aber ihre Familie ist arm, denn die Mutter ist arbeitslos und ihr Vater ist Handwerker. Weil alle Leute in diesem Dorf sehr vorsichtig mit ihren Sachen umgehen und deswegen fast nichts kaputt geht, verdient er fast nichts kaputt geht, versteht, warum sie sich kein Pferd leisten können. Sie sagt: "Ich bin ja nicht mehr 5"! Dann lachen ihre Eltern, schütteln die Köpfe und sagen: "Dieses Kind". Am liebsten will Luisa eine Schimmelstute.

